

gezogen werde / die Röthe aber werde nicht von der Weisse
 aufgezogen / ob es gleich durch die Kochung Roth werde:
 Solches will ich euch auff diese Weise erlären: Dieweil die
 Schwärze wehret / so bleibt die Materia in ihrem Stande/
 vnd ist Feuchte in ihrer Natur / welche Feuchtigkeit aber
 sich durch die Weisse dermassen erzeuget / als daß sie begin-
 net zu er trocken. So erscheinet auch nimmermehr keine
 Weisse / bis solange die verderbliche Feuchtigkeiten gänz-
 lich verzehret seind. Derentwegen kan aus solchen zweyent
 Ursachen gesaget werden / daß die Weisse von der Schwarze
 ge extrahiret vnd aufgezogen werde. Wann es aber be-
 ginnet Roth zu werden / so wirdt nichts daran zerstört/
 sondern nur alleine gekochet / vnd durch seine starke Ko-
 chung erscheinet die un wandelbare Rothe Farbe / in wel-
 cher die endeliche Vollkommenheit beruhet. Darumb werde
 in der Turba gesaget : Wann das Compositum oder die
 zusammengesetzte Materia , in einen Rothen Geist ver-
 wandelt ist / so entspringet des Reinen Anfang. Item.
 Der tingirende vnd lebendigmachende Geist / wüdt
 als dann erstlich hierin versincket / nachdem die verderbli-
 che Feuchtigkeiten davon gewichen / bedarfss auch nach-
 mals nicht ferrner ernähret zu werden / darumb daß man
 nun mehr zu der Weisse kommen ist. Wann sich derwe-
 gen diese Rothe Farbe erzeuget / so gibt die Natur ih-
 re Vollkommenheit an den Tag / welche zu-
 vor in ihr verborgen
 waren.

Folget